Objekttyp: **BookReview**

Zeitschrift: **Das Werk : Architektur und Kunst = L'oeuvre : architecture et art**

Band (Jahr): **5 (1918)**

Heft 4

PDF erstellt am: **29.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

LITERATUR

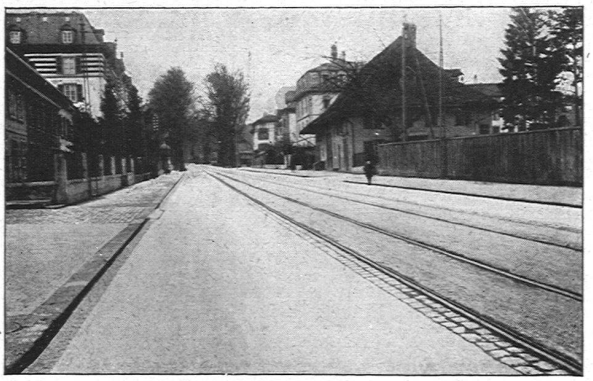
Das Kunstblatt: Oskar Kokoschka-Sonderheft. Verlag Gustav Kiepenheuer, Weimar.

Die junge Weimarer Kunstzeitschrift hat jüngst ein Sonderheft herausgebracht, das dem Wiener Kokoschka gewidmet ist und bereits in II. Auflage vorliegt. Es bringt eine Originallithographie und Reproduktionen von 17 bisher unveröffentlichten Werken des Malers, ferner eine Jugenddichtung Kokoschkas und einen vorzüglich orientierenden Text aus der Feder des Herausgebers Paul Westheim. Die Bilder sind von einer oft geradezu visionären Eindringlichkeit: das gilt vor allem von dem Porträt Prof. Forels, das die Mannheimer Kunsthalle besitzt, und von der Bach-Mappe, aus der hier vier herrliche Blätter wiedergegeben sind, begleitet von klugen Worten Paul Bekkers. Ein Verzeichnis der bisherigen Werke und ihrer Besitzer beschließt das wertvolle Heft, zu dem man auch wegen des Abdrucks einer prachtvollen Skizze über Rubens von Heinse, dem Ardinghello-Dichter, gern greifen wird. J. Fr.

Edouard Vallet. Vollständiges Verzeichnis seiner Radierungen mit Abbildung sämtlicher Blätter. Unter Mitwirkung des Künstlers herausgegeben und eingeleitet von Hans Graber. Mit 83 Tafeln. Basel, Benno Schwabe & Co., Verlag. 1917. Fr. 12.—

Als zweiter Band der «Dokumente zur neueren Kunst» läßt Hans Graber dem Schriftchen über

GUGGENBÜHL, MÜLLER & Co., ZÜRICH
ERSTELLEN
ZENTRALHEIZUNGEN ALLER SYSTEME, LÜFTUNGS-, WARMWASSERBEREITUNGS- & SANITÄRE ANLAGEN
FÜR WOHNHÄUSER, VILLEN, HOTELS, SCHULHÄUSER, SPITÄLER UND FABRIKEN
AUSZEICHNUNG AN DER SCHWEIZ. LANDESAUSSTELLUNG, BERN: GOLDENE MEDAILLE


Neubrückstrasse, Bern

Schweiz. Strassenbau-Unternehmung A.-G.
(Aeberli-Makadam- und Asphalt-Werke)
LAUSANNE - BERN - ZÜRICH

AEBERLI-MAKADAM-BELÄGE
ASPHALT-BELÄGE :: TIEFBAU-ARBEITEN
Strassenwalzungen •• Gross- und Kleinsteinpflästerungen

Cézanne das vollständige Œuvre des Radierers Edouard Vallet folgen. Die Idee, die sämtlichen Blätter dieses bedeutenden Graphikers in einem Bande in vorzüglichen Reproduktionen zu vereinigen, ist eine ausgezeichnete, und man würde es mit Freude begrüßen, wenn diesem Bande weitere ähnliche Publikationen folgen würden. Vallet nimmt unter den schweizerischen Graphikern eine eigene Stellung ein, er ist der eigentliche Entdecker der dekorativen Radierung, die in ihren Wirkungen auf das Große, fast Holzschnittmäßige ausgeht, Während seine ersten Werke noch in Rembrandt das Ideal erkennen lassen, entwickelt sich im Walliser Hochgebirge, wo er seinen dauernden Wohnsitz aufschlägt, immer konsequenter sein eigener Stil, der auf große flächige Kontrastwirkungen von Schwarz und Weiß aufgebaut ist, später durch Beiziehung von Aquatinta eine malerische Wirkung damit zu verbinden sucht, stets aber eine ehrliche fachgemäße Technik verwendet, die Vallet auch dazu trieb, seine eigene Druckpresse für alle Abzüge zu benutzen. Unverkennbar sind sie, seine zum Teil sehr großen, wirkungsvollen, mehr auf die Ferne berechneten Blätter, und fast alle zeigen sie die Motive aus den Walliserbergen, herbe Wirklichkeit, frei von Fabulierlust, die sonst so gern sich dieser Technik bedient. Es ist ein prachtvolles Bilderbuch, das auf diesen 83 ausgezeichnet gelungenen Tafeln vor uns aufgeschlagen, ein Dokument ehrlicher, kraftvoller und selbstsicherer Schweizerkunst. Der Text ist auf das Notwendige beschränkt, in der Hauptsache ein wissenschaftlich bearbeiteter Katalog sämtlicher Radierungen, der dem Sammler willkommene Dienste leistet, eine biographische Skizze, eine knappe, aufs Wesentliche gehende Einführung in Vallets Radierung, deren Entwicklungsgang und verschiedenartige Technik und eine hübsche autobiographische Aufzeichnung «Comment je devins graveur à l'eau-forte». Das famos ausgestattete Buch bildet einen wertvollen Beitrag zur Kenntnis unserer zeitgenössischen Kunst. Bl.

A. & R. Wiedemar, Bern
Spezialfabrik für Kassen- und Tresor-Bau
Bestbewährte Systeme, moderne Einrichtungen
Gegr. 1862 / **Goldene Medaille S.L.A.B. 1914** / Gegr. 1862

Haus mit Giebelverkleidung aus Eternit

Rittmeyer & Furrer Archit. B.S.A. Winterthur